

Zukunftsvision Asendorf
Ortsteilversammlung am 22. Sept. 2015
im Gasthaus Uhlhorn in Brebber

Nach Begrüßung durch Uwe Siemers und Überleitung auf Peter Henze erfolgt Vorstellungsrunde - insgesamt 29 Teilnehmer.

Anschließend kurze Vorstellung "Was ist die Zukunftsvision", "Was will die Zukunftsvision" und "Was geschah in den bisherigen Ortsteilversammlungen". <http://www.asendorf-online.de/startseite/zukunftsvision>

In der Vorstellungsrunde zeigt sich: die überwiegende Anzahl der Besucher kommt aus Interesse am Thema Zukunftsvision her, ist neugierig auf die Arbeit der Zukunftsvision und hat auch konkrete Anliegen vorzubringen. Weitere Motivationen sind: Das Interesse daran, den Ort noch attraktiver zu machen und den Ortsteilnamen "Brebber" nicht verschwinden zu lassen.

Einstieg in den Abend:

1. Zusammenleben im Ort:

Erkannte Probleme werden im Ort besprochen und möglichst auch umgesetzt.

Beispiel: Umsetzung, Herrichtung und Ausleuchtung des Buswartehäuschens in Eigenleistung der Dorfbewohner.

Brebber ist ein Ortsteil, in dem die Bewohner selbst anpacken.

Erinnert wird an die früher durchgeführten gemeinsamen Fahrradtouren, an denen bis zu 50 Personen (alt, jung, Eltern, Kinder, Großeltern) teilnahmen. Das ist mangels Beteiligung eingeschlafen und wird nicht wieder reaktiviert werden können. Von einem Teilnehmer wird mit Hinweis auf den Heimatverein angeregt, über neue Formen der Dorfkultur / "neue Aufhänger" nachzudenken. Eine Lösung kann jedoch noch nicht präsentiert werden. Erkennbar ist in der Versammlung jedoch, dass scheinbar ein großes Interesse besteht, gemeinsame Aktivitäten in Brebber zu erleben.

Wie ist die Willkommenskultur mit neu zugezogenen Bürgern?

Nachdem vor Jahren mehrmals der vergebliche Versuch unternommen wurde, Neubürger gleich ins Dorfleben mit einzubeziehen, ist diese Art der Begrüßung nicht weiter verfolgt worden. Trotzdem sind viele Neubürger im Dorfleben integriert - aber auch viele außen vor. Die Dorfinfos des Schützenvereins erhalten jedoch alle Bürger! In der Zukunft wird auf Grund der Aufgabe von Hofstellen und weiterer leer stehender Gebäude eine noch größere Anzahl von Neubürgern erwartet. Dadurch ist ein Einfluss auf das Zusammenleben in Brebber nicht zu verhindern.

Aus der Versammlung heraus wird angeregt, die Besuche/Begrüßung von Neubürgern doch wieder aufzunehmen. Wenn der Erfolg auch nicht gleich sichtbar ist, so bleibt der Eindruck des "wahrgenommen werden" beim Neubürger doch erhalten. Verstärkt werden könnte dies noch dadurch, dass ein kleiner Willkommensgruß in Form eines Infoblattes mit Ansprechpartnern, Internetadressen, "was erledige ich wo" Hinweise, Aktivitäten im Ort, evtl. einer Printausgabe der letzten "Asendorf.info" etc. ausgehändigt wird.

Uta Linge macht sich Gedanken über die Gestaltung des Willkommensgrüßes.

Gefordert sind aber zusätzlich in jedem Fall auch die Nachbarn. - Denn nicht für jeden Neubürger ist es selbstverständlich, auf seine Nachbarn zuzugehen um sich vorzustellen.

2. Jugendliche im Dorf:

Derzeit leben im Ortsteil Brebber viele Jugendliche - Sorgen macht der fehlende Nachwuchs. Auch die in vielen Fällen fehlende Bereitschaft der Eltern, die Kinder aktiv an das Dorf- und Vereinsleben heranzuführen, ist eine der Ursachen für den Nachwuchsmangel.

3. Die Ideenschmiede in Brebber:

Eine schöne Einrichtung im Dorf, in der Ideenschmiede halten alle Teilnehmer gut zusammen.

Das Motto der Ideenschmiede ist: "Die eigene Lebensfreude sowie die von anderen Mitbürgern zu teilen!"

Von der Versammlung werden die Aktivitäten der Ideenschmiede gelobt und anerkannt.

Bemängelt wird, dass die Ideenschmiede bisher nicht für Frauen zugänglich ist und dass die Aktivitäten sowie Ergebnisse der Ideenschmiede nicht genügend kommuniziert werden.

Beispiel: "Warum können Frauen nicht mit zum Brotbacken? Warum erfahren wir erst aus der "Asendorf.info" von der Errichtung des Storchennestes?"

Von den anwesenden Vertretern der Ideenschmiede werden diese Hinweise aufgenommen und sollen Anlass zu neuen Überlegungen bei den nächsten Zusammenkünften der Gruppe sein, um die Freude mit allen Dorfbewohnern zu teilen.

4. Schützenverein Brebber:

Etwa 50% der Einwohner in Brebber sind Mitglied im Schützenverein.

Probleme bestehen, wenn es darum geht, Unterstützung für Aktivitäten zu erhalten. - Dieses Problem trifft nicht auf Brebber allein zu - ist aber auf keinen Fall darauf zurückzuführen, dass sich die Mitglieder der Ideenschmiede vom Schützenverein abgrenzen wollen!

Es ist Schützenfest - und nicht A l l e gehen hin! - Das gab es früher in Brebber nicht. Eine Wandlung im gesellschaftlichen Leben und Zusammenleben hat stattgefunden, die aber nicht auf Brebber allein zutrifft! Das Schützenfest darf und kann heute nicht als eine "Zwangsveranstaltung" gelten - dies wäre ein falscher Weg. Die Interessen und Vorlieben sowie die Aktivitäten der Bürger sind einfach zu vielfältig.

Auch im Schützenverein gilt, dass in vielen Fällen die fehlende Bereitschaft der Eltern, die Kinder aktiv an das Dorf- und Vereinsleben herzuführen, eine Ursache für den Nachwuchsmangel ist.

5. Wie kann die Dorfstruktur erhalten bzw. gestärkt werden:

Erkennbar ist in der Versammlung, dass scheinbar ein großes Interesse daran besteht, gemeinsame Aktivitäten in Brebber zu erleben.

Hierin kann auch ein Schlüssel für die Stärkung der Dorfstruktur liegen.

Brebber hat viele attraktive Ecken - diese Stärken sollten mehr ins Bewusstsein rücken.

Die drei Bezirksfrauen vom DRK-Ortsverein Asendorf - Sonja Holthus, Bärbel Thies und Heike Raven (frühere Bezeichnung: Ortsvertrauensfrauen) - kümmern sich um die alten Menschen in Brebber und führen Besuche durch. Dies soll auf jeden Fall aufrecht erhalten werden.

6. Öffentlicher Personennahverkehr:

Von Brebber oder Asendorf nach Nienburg zu kommen, ist auf Grund der schlechten Anbindung eine Katastrophe.

Hier wird darauf hingewiesen, die zur Zeit noch in der Planung befindlichen "Rufbusse" auch zu nutzen, sobald sie fahren. Es handelt sich um ein Pilotprojekt, welches vorerst für 2 Jahre läuft und bei entsprechender Nutzung sicherlich verlängert wird. Näheres zum derzeitigen Stand i.S. "Rufbus" ist nachzulesen im Heft 41 "Asendorf.info"

7. Wünsche aus Brebber:

Wer denkt noch an die Kinder?

Es fehlt ein offener Bolzplatz in Brebber oder auch in Asendorf. Die Sportplätze sind eingezäunt, der Schulhof ist eingezäunt, das Spielen auf den an Siedlungen gelegenen Spielplätzen stört Anwohner und führte zu Beschwerden - die interessanten Plätze sind somit nicht erreichbar- bzw. nutzbar.

In Asendorf ist zwar der Platz vor Stoffregen vorhanden, weil der Platz jedoch nicht gemäht wird, kann er nicht als Bolzplatz dienen. Das heißt im Umkehrschluss: Wenn der Platz regelmäßig gemäht wird, dann wird er auch genutzt (evtl. können vom TSV noch ausgemusterte Tore zur Verfügung gestellt werden). Eine Arbeitsgruppe - bestehend aus Hannes Ullmann (zum Herstellen der Kontakte) und Uta Linge kümmert sich darum, wie der Platz nutzbar gemacht werden kann.

Wohnungen für junge Leute, Singles und für alte Personen fehlen in Asendorf. Das Problem hatte bisher bereits unser Bürgermeister Heere auf der Agenda. Heute hat es Heinfried Kabbert auf seiner Agenda. Zusätzlich hat sich in der Zukunftsvision eine Arbeitsgruppe "Wohnen und Betreuen" gebildet - bestehend aus Jörn Sieglerschmidt, Heinfried Kabbert und Wilfried Runge. Hier werden erste Ergebnisse auf der Sitzung der Zukunftsvision am 9.11. 2015 um 19.00 Uhr im Gasthaus Uhlhorn, Asendorf erwartet. An alle Anwesenden wird die Einladung ausgesprochen, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Es bestehen konkrete Wünsche nach Ortsteilschildern. Wo sollen sie aufgestellt werden? Wer fühlt sich zuständig?

Uwe Siemers klärt dieses Anliegen im Rat der Gemeinde Asendorf ab und sorgt für die weitere Umsetzung - ggf. mit weiteren Helfern.

Ausbau der K 138 (Schierenhoper Str.): Es wird darauf hingewiesen, hier auch an die Sicherheit der Kinder zu denken. Konkret: Geschwindigkeitsbeschränkungen haben geringen Wert, deshalb werden teilweise Gräben verrohrt, damit mehr Ausweichfläche und Radfahrfläche vorhanden ist. Können weitere Gefahrenpunkte entschärft werden?

Zusätzlich wurde aus privater Initiative und aus privaten Mitteln im Bereich Hünecke bereits eine Straßenlaterne zur besseren Ausleuchtung des Kreuzungsbereiches aufgestellt. Am Thema bleibt dran: **Frank Hünecke**.

Von mehreren Teilnehmern wird gelobt, dass die Ortsteiltreffen stattfinden.
Die Versammlung wird um 21.40 Uhr geschlossen.

Hinweis der Zukunftsvision:

Falls Projekte oder Vorhaben, die auf Grund dieser Versammlung im Ortsteil Brebber umgesetzt werden sollen, aus Kosten- oder Genehmigungsgründen als nicht durchführbar erscheinen, bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Zukunftsvision. Wir bieten für den Fall auch eine Unterstützung bei Suche nach Sponsoren und evtl. Einholung erforderlicher Genehmigungen an.